

**MOTTE-Stadtteil&Kulturzentrum**

Eulenstraße 43 - 22765 Hamburg  
Tel: +49 4039926212 - Fax: +494039926211  
[info@dieMOTTE.de](mailto:info@dieMOTTE.de)  
[www.dieMOTTE.de](http://www.dieMOTTE.de)



**MOTTE – Profil / Analyse / Leistungen / Vernetzung**

**1 Ausgangslage**

**2 Kennzahlen**

**3 Leistungsspektrum**

**4 Gemeinwesenarbeit / Beispiele**

**5 Transferleistungen in den Altonaer Westen**

**Inhaltsverzeichnis**

1.1.-1.2.	Seite 2-5
2.	Seite 6-7
3.1.-3.9	Seite 8-23
4.	Seite 23-24
5.	Seite 25
Daten	
Ottensen/Bahrenfeld	Seite 26-29

## **1.1. MOTTE-Stadtteil&Kulturzentrum**

**Kooperationspartner, Mitgeschafter, Mitglied in Netzwerken, Ideenagentur und Intermediär, außerschulischer Lernort, Kulturelle Bildungsarbeit, Modellprojekte, Stadtentwicklung durch Kultur, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Hortbetreuung**

Die MOTTE ist seit 1976 im Hamburger Stadtteil Ottensen/Altona verankert. Seitdem gibt es Veranstaltungs-, Kurs-, Werkstatt- und offene Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Den rasanten Wandel des Stadtteils hat die MOTTE aktiv gestaltend begleitet.

Von einer Bürgerinitiative hat sie sich in den letzten 30 Jahren im Bereich Kultur- und Veranstaltungsmanagement professionalisiert und kreiert als Ideenagentur innovative Kulturprojekte im Stadtteil.

Die MOTTE initiierte das Kulturfestival „*altonale*“ und Fokus Altona e.V. und ist jeweils Geschafter bzw. Mitglied, außerdem Gründungsmitglied von MedienNetz Hamburg und Aktivoli Netzwerk, Gründungsmitglied und Geschafter der PS.A Kooperative Produktionsschule Altona gGmbH und in diversen Verbänden organisiert, u.a. im Paritätischen Wohlfahrtsverband und der GMK, Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur. Aktive Mitgliedschaft im Landesverband Soziokultur, Stadtkultur Hamburg, in der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren und der Kulturpolitischen Gesellschaft.

Das Selbstverständnis in der Stadt(teil)entwicklung, die Rolle eines Intermediärs zu übernehmen und sich darüber hinaus aktiv bei der Gestaltung und Steuerung von Veränderungsprozessen im Bezirk Altona einzubringen, hat in der MOTTE auch interne Arbeitsbereiche verändert.

Die Aufgabenfelder Medienkompetenzförderung, Berufsorientierung und Kulturelle Bildung gewinnen in der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung zunehmend an Bedeutung. Die MOTTE hat sich darauf eingestellt und sich als außerschulischer Lernort etabliert. Sie bietet Know How, Infrastruktur und jahrelange Erfahrung in der Umsetzung innovativer Modell- bzw. Kooperationsprojekte an.

Dabei richten sich die Veranstaltungs-, Kurs- und Werkstattangebote der MOTTE an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Modell-Projekte wie „Land der Farben“ erreichen über die Grenzen Hamburgs das öffentliche Interesse.

Unter dem Dach der MedienMOTTE wird die Vielfalt der Medien gebündelt: Buch- und Siebdruck, Video, Fotografie, MultiMedia, podcast-Produktionen, Theater und Musik sowie ein professionelles Tonstudio. In der Projektarbeit werden pädagogische, künstlerische und fachspezifische Ansätze zusammen geführt. So bietet die MOTTE beste Voraussetzungen für interdisziplinäre Arbeitsansätze und innovative Konzepte.

Eine der größten Ressourcen der MOTTE ist ihr Netzwerk mit mehr als 150 Partnern und das fachliche Know-how im Aufbau und in der Begleitung von Kooperationen.

Mit den inhaltlich-konzeptionellen Schwerpunkten Medienkompetenzförderung, kulturelle Bildung, Berufsorientierung und interdisziplinäre Projektarbeit kooperiert die MOTTE längst über die Grenzen des Stadtteils und Bezirks hinaus.

An den Netzwerkstrukturen der *altonale* partizipierend werden innovative Projekte mit internationalen Partnern auf den Weg gebracht. Insbesondere in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden auch hier neue Akzente für den interkulturellen Dialog gesetzt.

**Wir sehen alle Leistungen, die die MOTTE in den Bereichen Jugendhilfe, Hortbetreuung, Freiwilligen-Management, Stadtteilkulturarbeit, Vernetzung und Kooperation einbringt, als Leistungen im Sinne der Stärkung des Gemeinwesens und Verbesserung der Lebensqualität in Stadtteil und Bezirk.**

## **1.2. Stadtteil + Bezirk: Milieuskizze**

Ottensen wurde in den vergangenen ca. 40 Jahren zu einem der dynamischsten Szene-Stadtteile Hamburgs. Daran unmittelbar mitgewirkt haben sehr viele engagierte Menschen.

In Ottensen gibt es nach wie vor eine sehr hohe Kultur- und Initiativendichte und eine hohe Bereitschaft, sich für das Gemeinwesen einzusetzen. Darin eingeschlossen sind gleichfalls soziale und kulturelle Vereine und Organisationen.

Auf 2.9 km<sup>2</sup> Fläche mit ca. 33.000 BewohnerInnen ist Ottensen sehr dicht besiedelt. Die bauliche Struktur ist aus dem 19. und 20. Jahrhundert weitgehend erhalten geblieben. Ottensen ist trotz seiner geringen Fläche zerteilt in sehr unterschiedliche Quartiere. Der Süden ist geprägt durch die Elbnähe und dem hohen Freizeitwert am Elbestrand und der öffentlichen Parkanlagen sowie bürgerlicher Wohnkultur.

Das Kerngebiet westlich des Altonaer Bahnhofs ist sowohl geprägt durch den umfangreichen Individual- und den organisierten Einzelhandel, den viel-fältigen Café-, Bar-, Kneipen- und Restaurantbetrieben und den vielen Kulturorten. Der Osten an der Gleisanlage, das Osterkirchenviertel, weist noch eine gut erhaltene alte Gebäude- und Wohnstruktur auf. Soziale Aufwertung beginnt auch hier über umfangreiche Sanierungsmaßnahmen. Norden und Westen weisen die gleiche Stadtstruktur wie die benachbarten Stadtteile auf.

Überganglos verschimmt das überwiegende Wohngebiet im Westen zur bürgerlichen, im Norden eher in die Struktur, die als ehemals proletarisch zu beschreiben ist, durchsetzt mit alter Industriearchitektur.

Der Charme einer Gebäudemischung von Wohnen und Industrie zog Ende der 60er Jahre viele Menschen an, die neue Wohn-, Lebens- und Arbeitsbedingungen schaffen wollten und in der Gebäudesubstanz ideale Bedingungen vorfanden. Die Gebäudeumnutzung der alten Industriearchitektur zu neuen Arbeits-, Atelier- und Wohnräumen konnte sich zu umfangreichen Gebäudemodernisierungen entfalten.

Das hat zwischenzeitlich zu vielfältigen Umnutzungen auch großflächiger Gebäude der alten Industrie-architektur geführt.

Heute partizipiert vor allem die Immobilienwirtschaft davon und wertet den Stadtteil beständig zum Ort für teures, konsum- und luxusbezogenes Wohnen auf, mit der Folge stetiger Verdrängungsprozesse von sozial schwachen Menschen.

Es ist erst 40 Jahre her, dass der Stadtteil Ottensen noch als sogenanntes „Arbeiterquartier“ mit starken Verarmungstendenzen galt. Denn die Industrie wanderte in den „60ern“ ab und der Stadtteil sollte zum großen Teil abgerissen werden. Es begann ein starker Zuzug von Migranten (damals „Gastarbeiter“) vor dem Hintergrund örtlicher Spekulationsinteressen und denen, die tradierte Wohn- und Arbeitsverhältnisse neu gestalteten und darüber z.T. hinaus die Gesellschaft auch politisch verändern wollten und hier ideale (räumliche) Bedingungen vor fanden.

Durch die stete Aufwertung des Stadtteils durch gleichzeitige Sanierungsprogramme (Ottensen-Süd war 30 Jahre Sanierungsgebiet) und dem Zuzug im Gemeinwesen engagierter Menschen aber auch materiell besser gestellter Menschen, entstand sodann das heutige Flair.

Die Präsenz der Menschen auf der Straße veränderte sich in den vergangenen 12 Jahren, weg von der Prägung durch die Bewegungszeit der 70er- und 80er-Jahre, rasant: heute ist das Ottenser Stadtbild im Kerngebiet geprägt von Geschäftigkeit. Konsum und Freizeit mischen sich, das Leben auf der Straße findet vor allem vor Cafés, Bars, Kneipen und Restaurants, auch in Vielzahl der gehobenen Kategorie zugehörig, statt. Eine kritische Sicht darauf spricht von der Dominanz der „Latte Macchiato-Fraktion“. Aber gleichzeitig gibt es einen Zuzug von jungen Familien und Alleinerziehenden, wie auch von Singles: gelebte Heterogenität als Alltag. Der Stadtteil ist interkulturell geprägt. Markant ist ebenfalls der hohe Freizeitwert insgesamt. Ottensen ist „Szene-Stadtteil“ geworden.

Die bis dato dort lebende Bevölkerung wanderte z.T. ab oder nahm den neuen Lebensstil an und befreundete sich sogar damit. Transformation findet statt. Die neue Dynamik setzte sich mit seinen „Verwertungsinteressen“ in Gang und erreicht heute Auswirkungen, die die einstige Ausgangssituation des „bunten Treibens“ zu eliminieren beginnt und damit erneut zu einem Wandel im Stadtteil führt, bei dem dieses Mal Vielfalt und „Lebenskultur“ der 70er und 80er Jahre zu verschwinden drohen.

Besorgniserregend ist bei aller Aufwertung Ottensens die Tendenz zur Verharmlosung und Verdrängung der sozialen Problematiken, die vor allem über eine Betrachtung der Sozialraumdaten deutlich wird.

Erkennen von „Armut“ und sozialer Schlechterstellung geraten wieder zur Angelegenheit weniger Mahner. Menschen geraten hier wieder an den „Rand der Gesellschaft“. Ihre Verdrängung über Hochpreisigkeit im Allgemeinen vollzieht sich nahezu unbemerkt. Die Integrationsaufgaben der Zukunft liegen nicht nur im Bereich der ethnischen Gruppen und der MitbewohnerInnen mit Migrationshintergrund, sondern auch im Bereich des Sozialen im Allgemeinen.

## **MOTTE Globalziele**

---

Ziel der MOTTE ist die Gestaltung einer vielfältigen soziokulturellen Praxis, die sich einerseits am Stadtteil und seinen Bewohnern und Bewohnerinnen orientiert und andererseits sich entsprechend den neuen Kommunikationsformen einer sich ständig wandelnden Gesellschaft über die lokalen Grenzen weiterentwickelt.

Diese Praxis ist zugleich Ausdruck des kritischen, ästhetischen und künstlerischen Dialogs.

Ziel ist die Mitgestaltung an innovativen und emanzipatorischen Konzepten in der Kinder- und Jugendarbeit, die den kultur-, bildungs- und sozialpolitischen Herausforderungen Rechnung tragen. Die Entwicklung eines Klimas für lebenslanges Lernen bedeutet, auch den generations-übergreifenden Ansatz im Rahmen von Kultur und Bildung zu fördern.

Diese Ziele verfolgen wir auf 3 Ebenen:

### **Gestaltung soziokultureller Praxis (1.Ebene)**

Ziel der MOTTE ist die Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil. Mit unseren vielfältigen Möglichkeiten unterstützen und initiieren wir soziokulturelle Aktivitäten und sozialpolitische Prozesse im Stadtteil.

Gleichzeitig fördern wir den stadtteilpolitischen Dialog.

Menschen unterschiedlicher Herkunft und Sozialisation sollen teilhaben an Kunst und Kultur, sozialem und kulturellem Lernen.

Als Initiator, Anbieter und Schnittstelle interdisziplinärer sowie innovativer Projekte und Vermittler zu Kulturschaffenden, streben wir an, die Vernetzung zwischen den Bereichen Kultur, Bildung, Soziales und Stadtentwicklung zu vitalisieren.

### **Treffpunkt und Vernetzung (2.Ebene)**

Die MOTTE als Veranstaltungsort für Kultur- und Sozialarbeit ist ein kommunikativer Treffpunkt im Stadtteil. Kreative Selbstentfaltung und Konsum im Bereich der Freizeitgestaltung stehen hier produktiv nebeneinander.

Durch die Vernetzung sollen unterschiedliche Impulse, Anregungen und Interessen nachhaltig zusammengeführt werden. Gesellschaftliche Werte und Vorstellungen sollen kritisch hinterfragt werden.

Durch Projekte und Kooperationen wollen wir einen generationsübergreifenden Dialog fördern. Für Menschen unterschiedlicher Herkunft ist die MOTTE ein Ort der Begegnung, Kommunikation und des Austausches.

Mit der ständigen Weiterentwicklung der bestehenden und der Schaffung neuer Netzwerke sorgen wir für einen effektiven Einsatz der Ressourcen, geben Impulse zur Stadtentwicklung und eröffnen neue Wege in den medialen Kommunikationsstrukturen.

### **Kreative Selbstentfaltung und Identitätsbildung (3. Ebene)**

Wir schaffen Räume, in denen die eigene Kreativität entdeckt und/oder vermittelt werden kann.

Interkulturelle Begegnungen und unsere kulturpädagogische Arbeit sollen den Respekt vorein-ander und die Toleranz gegenüber kultureller Vielfalt fördern.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Integration gesellschaftlich Benachteiligter.

Lust auf Lernen, Experimentierfreude und die Förderung von Kritik- und Einspruchsfähigkeit sollen zur Identitätsentwicklung beitragen.

Sozialräumliche Sichtweisen und die interdisziplinäre Vernetzung im Rahmen der kulturellen Bildung sollen die lokale Angebotsstruktur effektiveren, lebenslanges Lernen unterstützen, die Hilfe zur Selbsthilfe fördern und die Identifikation mit dem Quartier stärken.

### **Kernaussagen der Globalziele:**

#### **Partizipation fördern + Demokratieverständnis fördern**

##### **Perspektiven schaffen**

Zukunftsstrategien, Förderung des Engagements für die eigenen Belange, von Mitbestimmung und Mitgestaltung sowie sozialer Integration.

##### **Eigeninitiative wecken**

Mitgestaltung des eigenen Sozialraums, Motivation und Verantwortungsbewusstsein, Hilfe zur Selbsthilfe

##### **Soziale Kompetenz stärken**

Toleranz, Verantwortungsbewusstsein, gegenseitiger Respekt sowie Empathie- und Team-fähigkeit sind Voraussetzungen für ein menschliches Miteinander und somit für das Bestehen in sämtlichen gesellschaftlichen Bereichen. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten bezüglich Kommunikation, Auftreten, Kritik- und Konfliktfähigkeit soll angeregt werden.

##### **Kreativität fördern**

Förderung von Flexibilität, Entwicklung neuer Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten sowie von Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

##### **Selbstwertgefühl stärken**

Erfolgslebnisse und das Meistern neuer Herausforderungen stärken das Selbstwertgefühl. Gleichzeitig werden auch eigene Grenzen deutlich. Identität – in der Gesellschaft finden.

##### **Sinne sensibilisieren**

Auseinandersetzung mit Gefühlen, Erinnerungen, Gesundheit, Gestaltung, Bewegung etc. Lebenslust erfahrbar machen.

##### **Zivilcourage unterstützen**

Übernahme von Verantwortung für sich selbst und für andere, Respekt und Toleranz.

## Medienkompetenz fördern

Medienkompetenz ist eine zunehmend wichtige Schlüsselqualifikation in unserer Gesellschaft. Erlernen des selbstständigen Umgangs mit Medien, Informations- und Kommunikations-technologie, sowohl im Rahmen von Nutzung und Rezeption als auch im kreativen und gestalterischen Umgang.

## Gemeinwesen stärken

Dialoge im Stadtteil und Bezirk initiieren und zusammen führen, mit Kooperationspartnern in Netzwerken aktiv Stadt(teil)entwicklung gestalten, neue Wege beschreiten durch das Zusammenbringen von schulischer und außerschulischer Bildung, kommerzieller und nichtkommerzieller Akteure im Bezirk – Tätigkeitsfelder, in denen die MOTTE als Intermediär und Projektentwickler wichtige Impulse setzt und immer wieder neue und innovative Projekte initiiert.

## Lebensqualität im Stadtteil verbessern

Nachbarschaftliche Atmosphäre, hohe Identifikation mit dem unmittelbaren Arbeits- und Lebensumfeld, das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, sind unter anderem die Faktoren, die Ottensen und Altona zu l(i)ebenswert machen. Die Stadtteilkulturarbeit der MOTTE befördert die Aktivierung und das Engagement im und für den Stadtteil/Bezirk, fördert den Dialog zwischen den unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen und Interessen, leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration und zum interkulturellen Dialog.

## 2. Kennzahlen

Kennzahlen	2008	Erhebung im Rahmen d. Erfolgskontr, institutionelle Förderung							Ehrenamt	Ergebnis
		MOTTE Stadtteil-& Kulturzentrum in Ottensen								
Angebot	Stand: 30.06.09	Bereiche der Hauptamtlichen						Werkstätten	gesamt *8	
		SAE Beratung	Jugend	Kinder	Verwaltg. Büro	Ver= anstaltung	kulturel. Bildung			
<b>Termine</b>										
VAs		3	42	5	4	96	0	26	<b>176</b>	
Kurse / Gr.			39	9	0	78	5	49	<b>180</b>	
Einzeltermine		320	812	339	43	1786	64	1812	<b>5176</b>	
Projektarbeit		nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	<b>ja</b>	
Schwerpunkt		nein	ja	nein	nein	ja	ja	ja	<b>ja</b>	
Zielgruppenarb./off. Angebote		ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	<b>ja</b>	
Schwerpunkt		nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	<b>ja</b>	
Stadtteilvernetzung		ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	<b>ja</b>	
Schwerpunkt		nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	<b>ja</b>	
Beratungsarbeit		ja	ja	ja	ja	nein	ja	ja	<b>ja</b>	
Schwerpunkt		ja	ja	ja	nein	nein	nein	nein	<b>ja</b>	
Gastronomie: verpachtet					ja					
Gastronomie: Eigenbetrieb					nein					

Nutzungstage pro Jahr *3	192	251	235	251	365	251	365	<b>365</b>
Nutzungsstunden pro Woche *4	25	59	50	45	101	39	40*9	<b>101</b>

## Ressourcen

### Personal

Stellen HAs, auf 39 WStd *1	0,64	3	3,38	2,88	2	0,98		<b>12,88</b>
von A28 weiblich, auf 39 WStd	0,64	2	1,31	1,55	0	0,23		5,73
Anzahl ZDL, AA				1				1
Stellen AA usw, auf 39 WStd *1			1					1
geringf. Besch., auf 39 WStd *1				0,3				<b>0,3</b>
Anzahl geringr. Besch.				2				2
Anzahl Hauptamtliche (A34)	1	3	5	8	3	2		<b>22</b>
von A34 weiblich	1	2	2	4	0	1		10
von A34 Teilzeit	1	0	5	5	3	2		16
freie / Leitg, auf 39 WStd (A37)		0,17		0,5	3,4			4,07
Anzahl A37 <b>Honorarkräfte (A38)</b>		12		2	7	2		<b>23</b>
EAs / Prakt, auf 39 WStd *2 (A39)		0,12	0,7	0,4	0,2			1,22
Anzahl A39		3	4	2	1	2		4,71 16,71
EA / Anleiter, ges. (A38+A40)		15	4	4	8			42 73
Ehrenamtliche ( <b>ohne</b> Bezahlung)		1	2	2	0			84 <b>89</b>
Summe Anleiter + EAs								115

Raumangebot in qm	12	297,71	202,87	86,87	311,19s.Spalte G	911,18	<b>2564,86</b>
zusätzliche externe Nutzung	nein	ja	ja	ja	ja		

### Akzeptanz

VAs	0	1700	347	443	9216	0	958	<b>12664</b>
Kurse / Gr.	0	7123	1946	0	19646	480	3647	<b>32842</b>
sonst / offene	295	2991	18800	5020	2436	0	<b>4237</b>	<b>33779</b>
gesamt	<b>295</b>	<b>11814</b>	<b>21093</b>	<b>5463</b>	<b>31298</b>	<b>480</b>	<b>8842</b>	<b>79285</b>
unter 18 Jahre	0	2700	12868	0	1783	480	945	<b>18776</b>

Gesamtzahl der MOTTE <b>ohne Gastronomie</b>	79285
Restaurant "Zinken"	23000

**Akzeptanz gesamt, einschl. Restaurant:** 102285

5\* plus Umrechnung Märkte usw. durch Kulturbehörde ermittelt: 28.083

**Akzeptanz gesamt, einschl. Märkte usw.:** **130368**

### Stadtteulfeste usw.

<b>Aktivoli-Börse 9</b> , MOTTE organ. Aufbau u. Logistik	Besucher:	5.500	Koopp:	5
<b>altonale10</b>				
Infostand + Aktionen				
Gesellschafter, Sommerfest, AGs	Besucher:	500.000	Koopp:	18
<b>Projekt:</b> keine sonstigen	Besucher:		Koopp:	0

Seite 2 MOTTE

Erhebungsjahr	Erhebungsjahr	Erhebungsjahr
ahr	hr	hr
<b>IST 2008</b>	<b>Plan 2009 *6</b>	<b>Plan 2010</b>
vorläufig		

### Finanzielle Auswirkungen

#### Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge/Spenden		<b>2.500,00</b>		<b>3.800,00</b>
---------------------------	--	-----------------	--	-----------------



	4.780,05		
Veranstaltungseinnahmen	16.046,29	13.400,00	14.290,00
Sonstige Eigeneinnahmen	100.859,84	83.000,00	87.000,00
Institutionelle Zuwendung	329.460,00	329.460,00	329.460,00
Sonstige Zuwendung	503.229,38	433.000,00	420.500,00
<b>Summe Gesamteinnahmen</b>	954.375,56	861.360,00	855.050,00
Zuwendungen für Investitionen baulicher Art 7*	64.315,00	90.000,00	1.000.000,00

**Ausgaben:**

Personalausgaben	582.700,19	624.000,00	626.130,00
Mieten	49.654,56	60.637,67	60.637,68
Betriebsausgaben (incl. Instandhaltg./Verwaltung)	188.166,10	110.800,00	108.780,00
Programmkosten	103.860,91	65.500,00	59.500,00
Andere Ausgaben (ohne Verwaltung)	5.857,82	296,17	2,32
<b>Summe Gesamtausgaben (ohne Investitionen)</b>	930.239,58	861.233,84	855.050,00
Aufwendungen für Investitionen baulicher Art 7*	64.315,00	90.000,00	1.000.000,00

\*1 = Hauptamtliche (HA)

\*2 = Ehrenamtliche (EA)

\*3 = tägliche Nutzung durch Veranstaltungsbereich (Raumvergabe) und Werkstätten

\*4 = Ergebnisangabe der höchsten Nutzungsdauer

\*5 = Zahlen aus Datei: Kennzahlen 2008 KB Rückmeldung 04.09.xls

\*6 = Wirtschaftsplan gem. Änderungsantrag vom 23.04.09 (Tilgungsplan entfällt hier wegen Geringfügigkeit)

Im Laufe des Geschäftsjahres erhöht sich der Haushalt (Projektmittel)

\*7 = div. Zuwendungen aus Jugendhilfeplan. 2008 Planungskosten einschl. Phase III neue Betriebsgenehmigung (2009 ff)

\*8 = Daten je Werkstatt stehen intern zur Verfügung

\*9 = Angabe für feste Öffnungszeiten gesamt. Individuelle Nutzung der WK\_Mitglieder und Nutzung Kinder und Jugend sind nicht ermittelt

### 3 Leistungsspektrum

#### 3.1. Jugendhilfe – Jugendarbeit in der MOTTE

Der MOTTE- Jugendbereich ist offen für Jugendliche beider Geschlechter im Alter zwischen 12 und 18 Jahren. Im Rahmen von Berufsorientierung und Beratung finden auch junge Erwachsene bis zum Alter von 27 Jahren Unterstützung. In erster Linie ist die MOTTE ein Freizeitort für Jugendliche, an dem sie sich

ausprobieren können und Unterstützung in sämtlichen Lebenslagen erhalten. Über die enge Zusammenarbeit mit den Partnerschulen Gesamtschule Bahrenfeld und Max-Brauer-Schule lernen viele Jugendliche die MOTTE außerdem als einen zentralen außerschulischen Lernort kennen.

Das Einzugsgebiet variiert je nach Angebot. Zwar richtet es sich vorwiegend an Jugendliche aus dem Stadtteil, mit Projekten und Veranstaltungen, vor allem in Kooperation mit anderen Trägern, sollen jedoch auch Jugendliche aus dem gesamten Bezirk oder sogar Hamburg weit erreicht werden. Angestrebt wird eine Mischung verschiedener Jugendszenen und Bildungsniveaus, um voneinander zu profitieren und zu einem unverkrampften und flexiblen Umgang mit Differenzen zu gelangen. Durch die Einbettung der Jugendarbeit in die MOTTE werden die Jugendlichen mit unterschiedlichen Nutzer/innengruppen im Haus konfrontiert. Dies bietet ihnen die Möglichkeit, ihre eigene Stellung in Bezug zu anderen Generationen und Interessen zu reflektieren und außerdem an den vielfältigen Möglichkeiten, die das Haus bietet, zu partizipieren.

Konzeptionell verankerte Prinzipien der Jugendarbeit sind neben der Stadtteil- und Lebensweltorientierung Parteilichkeit, Kontinuität, Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit und Partizipation, Stärkenorientierung, Ressourcennutzung, Bildung, Mitbestimmung, Interkulturalität, Gender Mainstreaming sowie Sucht- und Gewaltprävention. Zur Qualitäts- und Erfolgskontrolle initiiert der Bereich regelmäßige Besprechungen - auch mit den Honorarkräften aller Arbeitsbereiche. Zudem finden regelmäßig Fallbesprechungen statt, idealerweise in Form von Supervision. Die Mitarbeiter/innen bilden sich regelmäßig fort und betreiben Öffentlichkeitsarbeit durch Pressearbeit, Flugblätter, Präsentationen und Ausstellungen, das Verfassen von Texten, Medienarbeit, Teilnahme an Wettbewerben, Beteiligung an Diskussionen, Werbeveranstaltungen etc. Die MOTTE ist darüber hinaus Ausbildungsträger für Praktikant/innen. Die Mitarbeiter/innen sind darüber hinaus als Dozent/innen tätig.

Alle Mitarbeiter/innen stehen in regelmäßigem Kontakt mit anderen Einrichtungen und Behörden. Sie pflegen den Erfahrungs- und Informationsaustausch in Fachgremien auf regionaler und über-regionaler Ebene. In Kooperation mit anderen Einrichtungen und Trägern initiieren und organisieren sie Projekte und Veranstaltungen und schaffen dadurch notwendige Synergieeffekte im Stadtteil. Die MOTTE-Jugendarbeit beteiligt sich aktiv an der Sozialräumlichen Angebotsentwicklung (SAE). Seit Ende 2007 findet in der MOTTE auch das SAE-Projekt rat & info, eine Beratungsstelle für Jungerwachsene statt, das auch jungen Eltern offen steht. Durch ihre aufsuchende Arbeit wirkt die MOTTE außerdem stark in das Osterkirchenviertel hinein. Zur Zeit bewirbt sie sich um die Trägerschaft für den Kinderkeller in der Osterkirche.

### **Angebotsschwerpunkte der MOTTE-Jugendarbeit**

**Offener Jugendtreff:** als niedrigschwellige Anlaufstelle vor allem für Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien. Mit regelmäßig stattfindenden Zusatzangeboten wie Kochen, PC-Angebote etc.

**Beratung:** bei Schwierigkeiten und Fragen, die Einzelne gerade stark beschäftigen: Probleme in Familie

und Schule, Schwierigkeiten mit der Ausbildung, Ärger mit Freund oder Freundin, Probleme mit Behörden etc. Spezielle Beratungstermine in der Berufsorientierung sowie Sozialberatung für Junge Erwachsene im SAE-Projekt rat & info.

**Berufsorientierung:** Offener Beratungstermin, individuelle Beratungsgespräche, Workshops, Projekte und Veranstaltungen. Vernetztes Arbeiten mit Schulen im Stadtteil, dem LI, Trägern der Berufsorientierung, der Arbeitsagentur, ortsansässigen Kleinbetrieben und Firmen. Konkrete Angebote in Kooperation mit Partnerschulen: zweitägige Bewerbungstrainings, Wochenseminare für spezielle Zielgruppen, Berufsfindungsaktionstage für Mädchen, ganzjährige vierzehntägige Arbeitslehreeinheiten mit ganzen Jahrgängen, wöchentlich stattfindendes Praktikumsangebot in den Werkstätten der MOTTE für Schüler/innen, die keinen Praktikumsplatz in einem Betrieb gefunden haben, Fortbildung und Beratung für Lehrkräfte und Multiplikator/innen

**Jugendkultur und -bildung:** Projekte und Kurse zum Entdecken und Entwickeln eigener Potenziale und Fähigkeiten. Veranstaltungen als Präsentationsforum vor der Öffentlichkeit. Hausinterne sowie externe Kooperationspartner auch über die Landesgrenzen hinaus.

**Medienarbeit:** Förderung der Medienkompetenz von Jugendlichen (Produktion, Rezeption, Reflexion). Angebote in den Schwerpunkten Video, Computer und Multimedia in eigenen Werkstätten wie der Mottenschau und dem PC-Raum des Jugendbereichs.

**Theaterarbeit:** Sucht- und gewaltpräventive Theaterarbeit mit den Zielen die Sozial- und Handlungskompetenz zu erweitern und ganzheitliche Lernerfahrungen zu vermitteln. Schaffen von Spielräumen zur Betätigung, in denen sich die Jugendlichen als Akteure und Produzenten bei der Ideen- und Stückentwicklung betätigen können. Fest etablierte Theatergruppe, Aufführungen in der MOTTE, im MUT-Theater sowie im DOME in Marseille.

### **Geschlechtsspezifische Angebote**

**Interkulturelle Jugendarbeit:** Förderung der Reflexion kulturspezifischer und interkultureller Aspekte in der Alltagswelt sowohl im Rahmen des Regelangebots als auch durch Projekte und internationale Begegnungen.

**Internationaler Jugendaustausch:** Organisation von Jugendaustauschen mit Marseille, Frankreich (2008), Hakkari, Türkei (2009) und Ashdod, Israel (2009)

### **Ausflüge und Freizeiten**

**Gesundheitsförderung:** Beratung, Veranstaltungen und Erlebnistage sowie kontinuierliche in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Entspannung

Aufsuchende Arbeit: **Vernetzung mit anderen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Sozialraum Ottensen. Enge Kooperation mit dem Kinderkeller in der Osterkirche u.a. zwecks Integration jugendlicher Besucher, die die Altersobergrenze des Kinderkellers überschritten haben, in die offenen Angebote der MOTTE**

## **Interne und externe Kooperationspartner**

Projektarbeit in der MOTTE in Zusammenarbeit mit Hort, Kultur und Bildung, Veranstaltungen, Werkstätten, Mottenschau e.V., Geschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeit.

AFG, Agentur für Arbeit Hamburg/Altona, Aktivoli-Netzwerk, Aizan, Büro für Suchtprävention, ARGE Altona, BeoBox, Die Brücke, Dolle Deerns e.V., FABRIK - Internetcafé, Familienplanungszentrum, fmz: Frauenmusikzentrum, Gesamtschule Bahrenfeld, GWA St.Pauli Süd, Haus Drei, IKWB (Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung) mit dem Hamburger Berufsbildungsatlas [www.ichblickdurch.de.](http://www.ichblickdurch.de.), Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung, Jugendhaus St. Pauli, Kaja!, Kunstkids e.V., LAG Kinder- und Jugendkultur, Lass´ 1000 Steine rollen, LBK, LEB, Mädchentreff Ottensen, Mädchentreff "Wilde Göre", Max-Brauer-Gesamtschule, Mercado-Center-Management, Mottenschau e.V., MUT Bühne e.V., Offener Kanal Westküste, Osterkirche Kinderkeller, Pro Familia, Rauhes Haus, Rebus, SPIO-Spielplatzinitiative Ottensen, Stiftung Mannheimer, Thalia-Theater, Theodor-Haubach-Schule, Unternehmer ohne Grenzen, Verband Druck und Medien, Werkstatt 3, Punktuelle Zusammen-arbeit mit Firmen, Kleinbetrieben und anderen Einrichtungen in der Berufsorientierung.

**Arbeitskreise:** AG §78 KJHG Altona, Arbeitskreise: AK Beo/Leo der Max-Brauer-Schule, Fachausschuss Suchtprävention, Jugendhilfeausschuss, Mädchenarbeitskreis Altona

## **Transfer in den Altonaer Westen**

Die MOTTE-Jugendarbeit findet in enger Kooperation mit den Fachbereichen der MOTTE statt, sie partizipiert an den Ressourcen, der Infra- und Netzwerkstruktur der MOTTE.

Neben den bereits bestehenden Kooperationen können bei Bereitstellung entsprechender Ressourcen Angebote ausgebaut und weiter entwickelt werden, bzw. Projektarbeit vor Ort angeboten werden.

## **3.2 Kinderbetreuung – MOTTE-Kindertreff / Hort**

Der Kinderhort steht Kindern ab fünf bis 14 Jahren mit KitaCard für 2, 3 und 5 Stunden offen, verfügt über eine eigene Küche und bietet neben einer Schularbeitenhilfe auch Englisch- und Computerkurse an. Das Besondere am MOTTE-Kinderhort ist seine Lage am Grünzug Ottensen direkt neben dem MOTTE-Hühnerhof und der eigenen Imkerei. Im Außengelände werden neben Hühnern auch Meerschweiche gehalten. Der Grünzug mit dem angrenzenden Spielplatz bietet für alle Kinder im Stadtteil ideale Spiel- und Ausflugsmöglichkeiten. In Zusammenarbeit mit den anderen MOTTE-Bereichen werden vielfältige Aktivitäten in Bereichen wie Medien, Theater und Werken angeboten. Dadurch entstehen für die Kinder zusätzliche Kontakte und Erfahrungsräume über das direkte Umfeld hinaus, wie z.B. die MOTTE-Radiokids oder generationsübergreifende Projekte (Augustinum Hamburg in Vorbereitung).

Vorschul- + Schulkinder 5-14 Jahre, Betreuungszeiten:

Anschlussbetreuung Vorschulklasse bis zu 5 Stunden, Anschlussbetreuung Vorschulklasse bis zu 3

Stunden, Anschlussbetreuung Vorschulklasse bis zu 2 Stunden,

Hort bis zu 5-stündige Betreuung, Hort bis zu 3-stündige Betreuung, Hort bis zu 2-stündige Betreuung

Leistungen:

- Mittagstisch
- Schularbeitenhilfe
- Einzelförderung
- Sprachkurse
- Projekte
- Kooperation mit Schulen
- Partnerschaften im Stadtteil
- Ausbildung + Betreuung von PraktikantInnen
- Zusammenarbeit mit Hochschulen

Kooperationspartner: alle Fachbereiche der MOTTE, Haus Drei, KTH Eule, Schule Rothestraße, Max-Brauer-Schule, dock europe e.V., Carlsen Verlag, Seiteneinsteiger

### **3.3. Stadtteilkulturarbeit – Vernetzung und Kooperation:**

#### **Kultur und Bildung in der MOTTE**

Kulturelle Bildung als Stärkung der kulturellen Kompetenz fördert die aktive und konstruktive Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen. Der Deutsche Kulturrat und die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages unterstreichen im aktuellen Diskurs, die kulturelle Bildung als lebenslanges Lernen zu verstehen und entsprechend zu fördern. Z. Zt. verfolgen wir mit unseren Projekten die folgenden Schwerpunkte: Entwicklung von Kooperationen und Netzwerkstrukturen, Theater und Multimedia sowie Audio-Medien (Hörspiel + Podcast + Radio).

Derzeitig konzentrieren wir uns bei unseren Projekten zur ästhetischen Bildung auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen. In Zukunft werden wir auch generationsübergreifende Ansätze stärker berücksichtigen.

#### **Entwicklung von Kooperationen und Netzwerkstrukturen**

Im Kontext der Entwicklung von Ganztagschulen und der Modellregion Kinder- und Jugendkultur erweiterte die MOTTE vor ca. vier Jahren ihren Schwerpunkt in der kulturellen Bildung. Die Entwicklung neuer Kooperationsformen und Netzwerkstrukturen zwischen außerschulischer und schulischer Kultur und Bildungsarbeit und entsprechenden Fachkräften / Künstlern ist ein wesentliches Ziel der einzelnen Projekte. Mit unseren Projekten gehen wir wie z.B. mit der Stadt Wedel über die Bezirks- und Landesgrenzen hinaus. Wir sprechen gezielt Schulen, Einrichtungen, Fachkräfte der kulturellen Bildung sowie Förderer an, um mit neuen Netzwerken die Strukturentwicklung zu fördern.

## **Theater, Schwarzlicht-Theater und Multimedia**

Seit vielen Jahren nutzen wir in unseren Projekten die Technik des Schwarzlicht-Theaters. In Kombination mit Musik und Soundeffekten besitzt Schwarzlicht-Theater eine starke emotionale Ausdruckskraft in der Bildsprache. Diese künstlerisch-pädagogische Arbeit bietet unterschiedlichsten Zielgruppen vielfältige Einstiegschancen in die ästhetische Arbeit und vermittelt eine Reihe von Schlüsselkompetenzen. Diese Technik lässt sich wunderbar mit anderen Theaterformen und multimedialen Techniken verbinden. Durch unsere Ressourcen wie spezielle Schwarzlicht-Technik, ein Tonstudio und erfahrenen Medien- und Theaterpädagogen bieten wir einen qualitativ hohen Standard in unseren Projekten. Darüber hinaus können wir Aus- und Fortbildungsangebote zum Beispiel an der HAW Hamburg vorweisen.

## **Audio-Medien: Hörspiel + Podcast + Radio**

Mit der Einrichtung eines professionellen Tonstudios 2006 konnten wir Audioprojekte starten, die den neuen digitalen Entwicklungen wie z.B. Podcastpräsentationen im Internet entsprechen. Die Hörkompetenz gewinnt im Rahmen der kulturellen Bildung im Medienzeitalter zunehmend an Bedeutung.

Hören und Zuhören sind Schlüsselqualifikationen fürs Lernen, für Beruf und Familie. Sie sind unverzichtbar für den politischen und gesellschaftlichen Diskurs – ohne gekonntes Zuhören ist eine aktive Teilhabe am kulturellen Leben und in der Welt der Medien nicht möglich. Medienbildung erschöpft sich in diesem Zusammenhang nicht in einer praktizistischen Verkürzung auf Strukturierungs-, Recherche-, Kooperations-, Produktions- und Präsentationsfähigkeiten. Ein kreativer und reflektierender Umgang mit den Medien soll im Kontext multimedialer Möglichkeiten und ästhetischer Bildung dazu befähigen, zukünftige Entwicklungen zu erschließen.

Die Projekte der Kulturellen Bildung beinhalten die Zusammenarbeit von pädagogischen Fachkräften mit professionellen Fachkräften der jeweiligen Arbeitsbereiche in Kooperation mit Schule. Die Projektarbeit ist erfolgreich in der interdisziplinären Ausrichtung ihrer Themen. In die Arbeit einbezogen sind Künstler, Journalisten, Medien- und Theaterpädagogen u.a. - die Kinder und Jugendlichen erfahren eine direkte Auseinandersetzung und sind darüber sehr gut zu motivieren.

In diesem Rahmen bilden wir auch aus. Dies reicht vom Schülerpraktikum bis zum Hochschulpraktikum und Anerkennungsjahr. Neben der Praxisanleitung ist der Mitarbeiter auch kontinuierlich als Dozent an der HAW Hamburg, Fakultät Wirtschaft und Soziales, tätig. In speziellen Fachgebieten wie z.B. Schwarzlicht-Theater und auditive Medien werden Fortbildungsangebote entwickelt.

## **Projektbeispiele:**

“**Land der Farben**“ – Ein Pilotprojekt zur kulturellen Bildung von der MOTTE mit dem Theater Mär. Kooperation mit Grundschule Rothestraße, Max-Brauer Schule, Internationale Schule Hamburg. Ausgezeichnet mit dem Hamburger Stadtteilkulturpreis 2006 für „die Erprobung einer neuen und

erfolgreichen Form des Zusammenspiels zwischen außerschulischer kultureller Bildung, Schule und Künstlern.“

**Der Blick der Galionsfiguren** - Kinder und Jugendliche präsentierten im Januar 2007 im Altonaer Museum eine Inszenierung zur Faszination der Galionsfiguren. Darstellendes Spiel und Schwarzlichttheater. Wie sehen Galionsfiguren von heute aus? Wohin fährt das "eigene Schiff des Lebens"? Es spielten: 9. Klasse Darstellendes Spiel und Musikkurs 11. Klasse des Lise Meitner Gymnasiums. Eine Kooperation von MOTTE e.V., Lise Meitner Gymnasium und Altonaer Museum

**Tanz der Galionsfiguren** Hörspiel und Musik von Kindern für Kinder produziert im MOTTE-Tonstudio. Eine Geschichte erdacht und gesprochen von 8 Hamburger Schülern und Schülerinnen im Alter von 11-13 Jahren. Musik: HIMMEL ÜBER HAMBURG, die Schülerband des Freien Kinder & Musik Ateliers, besteht aus 7 Kindern im Alter zwischen 9 und 13 Jahren. Alle Lieder und Texte für den TANZ der GALIONSFIGUREN wurden gemeinsam mit Mirko Frank, dem Leiter des Freien Kinder & Musik Ateliers, erarbeitet und einstudiert. Kooperation von MOTTE e.V., Freies Kinder & Musik Atelier, Schnittpunkt e.V. und Altonaer Museum

„ **Es macht Klick – hingehört**“ Podcast-Radio-Projekt von und für Kinder zum Thema Klima- und Medienwandel. Seit August 2007 trifft sich jeden Donnerstag in der MOTTE die Kinderradio-gruppe. Was heißt es Reporter zu sein? Wie kann man im Tonstudio eine Radiosendung zusammenschneiden? Damit konnten die Kinder zwischen 9 und 12 Jahren mit Hilfe von Fachleuten erste Erfahrungen sammeln. Die Radiosendungen stehen als Podcast im Internet. Für unsere Hörer heißt das, Computer anklicken und anhören. Ab März 2008 sind alle fünf Produktionen abrufbar.

### **Transferleistungen in den Hamburger Westen**

Wir streben an, unser beschriebenes Netzwerk an Kooperationen und Unterstützern im Bezirk Altona und der Stadt Wedel und darüber hinaus auszubauen (Besuch des Wedeler Bürger-meisters und Stab in der MOTTE am 9.9.08). Als Beispiel für diese Entwicklung steht das Projekt „Wilde Welle – Zwischen Wedel und St.Pauli“, für das wir z.Zt. noch Förderer suchen.

### **Wilde Welle - Pilotprojekt: „Zwischen Wedel und St.Pauli“**

#### **Kinder berichten aus ihrer Region**

Idee des Projektes ist, im Hamburger Westen ein Netzwerk von Kindergruppen zu schaffen, die Audiobeiträge und Hörspiele produzieren. Dafür sollen Schulprojekte und offene Kinder-redaktionen in außerschulischen Einrichtungen gegründet und bestehende Projekte unterstützt und miteinander vernetzt werden. Die Produktionen entstehen z.B. in Werkstätten, Projekt-wochen, Kursen an Ganztagschulen oder Projekten in Einrichtungen für Kinder. Eine Auswahl der dabei entstehenden Audioproduktionen soll auf einem gemeinsamen Internetportal veröffentlicht werden. Ein Teil dieses Portals soll von Kindern mitgestaltet werden, indem sie z.B. regelmäßig ihren „Lieblingsbeitrag“ wählen und diese Wahl begründen.

Die MOTTE koordiniert und vernetzt die medienpädagogischen Projekte, bietet professionelle Unterstützung im hauseigenen Tonstudio und installiert und pflegt die Homepage von "Wilde Welle – zwischen Wedel und St. Pauli". Hier kann der interessierte Hörer spannende und aktuelle News sowie Beiträge und Geschichten von Kindern aus der Region hören.

Neben den unterschiedlichen Formaten wie Podcastbeiträge oder Hörspiel-CD's sollen auch Radiosendungen entstehen, die im Bürgerfunk wie Tide 96.0, Freies Sender Kombinat oder Offener Kanal Schleswig Holstein gesendet werden können.

### **Pilotprojekt: „Zwischen Wedel und St.Pauli“**

Der Titel des Pilotprojektes „Zwischen Wedel und St. Pauli“ lehnt sich an die traditionsreiche NDR-Sendung „Zwischen Hamburg und Haiti“ an. Bei unserem Projekt sind es aber nicht die Berichte aus aller Welt, sondern aus der Region. Regionale Identifikation ist wichtig, da gerade bei der anvisierten Zielgruppe der regionale Radius den persönlichen Kontakt und Austausch ermöglichen soll. Gleichzeitig bieten der Bezirk Altona mit seinen unterschiedlichen Stadtteilen und die Stadt Wedel die Größe, auch den Kontakt zwischen heterogenen sozialen Bildungsschichten einbeziehen zu können. Mit der Stadt Wedel wird zusätzlich der Blick auf die Metropolregion Hamburg gelenkt und endet nicht an der Stadtgrenze.

### **Netzwerk**

Kooperation mit Schulen in Hamburg und Schleswig-Holstein

Kooperation mit Medienpartnern

Kooperationen im Bezirk mit Altonaer Museum, Altonaer Theater

Ausbildung + Betreuung von PraktikantInnen

Zusammenarbeit mit Hochschulen

LAG Kinder- und Jugendkultur

AG Soziokultur macht Schule

Mediennetz Hamburg

Audiyou

### **Langfristige Kooperationspartner:**

Max-Brauer-Schule

Lise-Meitner-Gymnasium (ehemals Gymnasium Osdorf)

Grundschule Rothestraße

Albert Schweitzer Schule in Wedel (SH)

Altonaer Museum

Theater Mär

Hörfunkjournalist Mathias Mainholz (audioselect)

Medienpädagogin Andrea Sievers

Tide



### **3.4. Stadtteilkulturarbeit – Vernetzung:**

#### **Veranstaltungs- und Kursprogramm in der MOTTE**

Das Veranstaltungs- und Kursprogramm bietet Menschen mit verschiedensten Voraussetzungen die Möglichkeit zur aktiven Teilhabe an Kultur. Dafür stehen im Haus 2 Seminarräume mit insgesamt 70qm und ein Veranstaltungssaal mit 110qm Fläche zur Verfügung, ein professionelles Tonstudio mit Aufnahmekabine und weiterer Aufnahmemöglichkeit in einem der Seminarräume und im Veranstaltungssaal sowie alle Werkstatträume für weitere Kursangebote. Im Jahr 2007 führte der Veranstaltungsbereich 123 Veranstaltungen mit 11682 Zuschauern, sowie 75 Kurs- und Gruppenangebote mit insgesamt 16126 Besuchern durch.

Mit Veranstaltungskonzepten für quartiers- und sozialraumbezogener kultureller Ereignisse wird in den öffentlichen Raum hineinagiert. Mittels soziokultureller Veranstaltungen wie z.B. Konzerten, Kabarett, Theater für Erwachsene, Jugendliche und Kinder, Programm auf dem Kulturfestival *altonale*, sowie den Kursen, Seminaren und einer gezielten Nachwuchsförderung wird die Entwicklung der Lebensqualität im Stadtteil positiv beeinflusst. Die umfangreiche Infrastruktur wird professionellen KünstlerInnen sowie AmateurInnen zur Verfügung gestellt. Auf der Ebene der Förderung lokaler Kultur schaffen wir so Orte der kulturellen Begegnung zwischen professionellen und semiprofessionellen Künstlerinnen und Künstlern und dem Publikum.

Der Veranstaltungsbereich der MOTTE arbeitet an Konzeptionen und Entwicklungen von kulturellen Veranstaltungen und Projekten unter Berücksichtigung des MOTTE-Profiles entsprechender Zielgruppenarbeit, stadtteilrelevanter Kultur- und Bildungsarbeit, innovativer sozio-kultureller Projektarbeit, stadtteilbezogener und überregionaler Vernetzung, themenbezogener und interdisziplinärer Kooperationen. Der überwiegende Teil der Veranstaltungen bezieht sich auf spezifische Zielgruppen (Schwerpunkte sind z.B. Live-Musik und Konzerte, Theater, Kabarett, Nachwuchsbands, Kinderkultur, interkulturelle Begegnung und Tonstudio). Neben den Highlights steht das Veranstaltungsprogramm auch für Kontinuität, wie sie sich z.B. im Kindertheaterspielplan und Konzert- und Theaterreihen widerspiegelt.

Die bestehenden Netzwerke zwischen kulturellen Einrichtungen und Künstlerinnen und Künstlern werden auf breiter Ebene ständig weiterentwickelt. Je nach Thema oder Zielgruppe entstehen dabei Kooperationen mit unterschiedlichsten Einrichtungen. Unsere Eigenständigkeit bietet die Voraussetzung, flexibel zu agieren und kreative Freiräume schaffen zu können. Wir erreichen so einen hohen Motivationsgrad aller Beteiligten. Dabei dient die MOTTE oft als Experimentierfeld für verschiedenste Ereignisse.

Im Rahmen der ästhetischen Bildung werden verstärkt interdisziplinäre Projekte mit Kooperationspartnern aus den Bereichen Kultur und Bildung initiiert. Durch unsere Kooperationen mit Kultur- und Bildungseinrichtungen wie Schulen und Institutionen der „Hochkultur“ gelingt es uns, neue Synergien zu ermöglichen. Die Experimentierfreude, die durch die Freiräume in der soziokulturellen Praxis entstehen, fließen als Katalysator in die Auseinandersetzung über kultur- und bildungspolitische Entwicklungen.

Hier können zum Beispiel bei der Entwicklung neuer pädagogischer Konzepte im Rahmen verschiedenster Projekte wichtige Impulse eingebracht und in Kooperationen konkret erprobt werden.

In der Vernetzung mit verschiedenen Einrichtungen werden die Projekte aus den Bereichen der Kultur durch die wissenschaftliche Reflexion in Theorie und Praxis immer wieder qualitativ weiterentwickelt. Ziel unserer Veranstaltungsarbeit ist es, Menschen in Altona neugierig auf Kunst und Kultur zu machen, sie zur Auseinandersetzung mit künstlerischen, kulturellen und quartiersbezogenen Prozessen anzuregen, sowie ihnen die Möglichkeit der Entwicklung gesellschaftspolitischer Handlungskompetenzen zu geben. Inhaltliche Zielsetzungen haben Vorrang vor ertragsorientierten Zielsetzungen. Im Rahmen der kreativen Selbstentfaltung bietet die Veranstaltungsarbeit, verschiedenste Möglichkeiten zur eigenen künstlerischen Betätigung. Hier werden Räume für Projektarbeit im künstlerisch-kreativen Bereich angeboten. Mit unseren Projekten leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Förderung von Lebenskompetenzen.

### **Veranstaltungs- und Kursprogramm**

Konzerte und Nachwuchsförderung, Theater für Erwachsene, Jugendliche, Theater für Kinder / Netzwerk Hamburger Zentren, Kabarett, Standup-Comedy, Lesungen, Performance, Kino, Discos, private Feiern und Veranstaltungen, Konzerte und Comedy im Hamburger Veranstalter-kreis, Seminare für Kinder, Erwachsene und Senioren, Kurse für Tanz und Musik, zwei Erwachsenen Chöre, ein Kinderchor, diverse Tanzworkshops, Probenräume für MusikerInnen und SchauspielerInnen, Musikunterricht für Kinder und Jugendliche, Schreibworkshops, Programm auf der *altonale*, Filmcastings, Ausbildung und Betreuung von Praktikantinnen und Honorarkräften, Zusammenarbeit mit Hochschulen, Unterstützung von Veranstaltungen im Sozialraum Ottensen in Kooperation mit Einrichtungen der Jugendhilfe, Kooperationen im Bereich Sucht- und Gewaltprävention im Bezirk und hamburgweit Koordination von Medien-produktionen / MOTTE-Tonstudio, Kooperationen mit Schulen, Veranstaltungs-Beratung und KünstlerInnen-Vermittlung

### **Kooperationspartner:**

Thalia Theater Hamburg / Thalia Treffpunkt, Altonaer Museum, Altonaer Theater, altonale GbR, Trockendock, Projekt Lass 1000 Steine rollen, fmz: Frauenmusikzentrum, KoALA, Zum Kleinen Zinken, Tuxedo Junction, New Swing Generation, IFA-Nord-Ost e.V. - Initiative zur Förderung der Afrikaarbeit in Nord- und Ostdeutschland, Mottenschau e.V., Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, FB Sozialpädagogik, Max-Brauer Gesamtschule, Gymnasium Altona, Internationale Schule Hamburg, Grundschule Rothestraße, Theater Mär, Mirkos Freies Musik Atelier, Agentur: Contre le Vent, Circusschule: Die Rotznasen, Stadtkultur e.V., Stadtteilkulturzentren, kinderkind e.V., Hamburger Lesetage, Seiteneinsteiger, Hamburger Märchentage.

intern: Fachbereiche und Werkstätten der MOTTE

Arbeitskreise: Kindertheater, Veranstaltertreffen

### **3.5. Stadtteilkulturarbeit – Vernetzung:**

#### **Zehn ehrenamtlich geführte Werkstätten, hauptamtlich betreutes Tonstudio und Keller-Atelier**

Mottenschau e.V./Video, Siebdruck, Foto, Buchdruck, Seidenmalen, Holz, Töpferei, Metall/Fahrrad, Motorroller/Motorrad, Hühnerhof/Imkerei.

Außerdem hauptamtlich betreut: Keller-Atelier und Tonstudio

Freiwilligen Engagement organisiert von ca. 110 MitarbeiterInnen aus dem gesamten Bezirk Altona und aus Hamburg. Intensive Projektarbeit mit den Fachbereichen der MOTTE.

Offene Termine / Hilfe zur Selbsthilfe

Kursangebote

Spezielle Angebote für Kinder / Hortgruppen / für Familien bzw. Alleinerziehende

Fahrradwerkstatt – spezielle Angebote für Jugendliche in Kooperation auch mit anderen Trägern

Interne Kooperationen z.B. im Rahmen der Jugendhilfe: BerufsfindungsAktionstage für Mädchen

Externe Kooperationen z.B. mit Väter e.V., Dokumentationshaus Neuengamme,

Freiwilligen Management / Aktivoli Netzwerk, Aufbau des Netzwerkes, Personalressource in der

Aufbauphase für die Aktivoli-Freiwilligenagentur im Kundenzentrum Altona, Mitarbeit beim Aktivoli-

Freiwilligentag und Mitarbeit im Organisationsteam der Aktivoli Freiwilligenbörse in der Handelskammer, Hamburg.

offen für neue externe Nutzungen (Beispiel: Kooperation mit Gangway e.V.)

### **3.6. Stadtteilkulturarbeit – Vernetzung: Medienarbeit in der MOTTE**

Umfangreiche Produktionsressource in den Bereichen Mottenschau e.V., Werkstätten, Jugendarbeit (PC-Räume), Tonstudio, Kultur und Bildung, Veranstaltungen. Professionelle Ausstattung für Aufnahmen und Bearbeitung, für Präsentationen. Medienpädagogische Kompetenz und technisches Know How.

Ausbildungsangebote für Studierende und MultiplikatorInnen, Dozententätigkeit an Hochschulen.

Medienpädagogische Arbeit in interner + externer Vernetzung in den Fachbereichen Jugendarbeit, Hort, Kulturelle Bildung und Mottenschau e.V.

Mottenschau e.V. / Medienpädagogische Projekte in Hamburg

Fortbildung für MultiplikatorInnen

Anleitung von Seminaren

Betreuung von Film, MultiMedia und Audioproduktionen

Innovative Projekte im Bereich der interaktiven Medien

Ausbildung + Betreuung von PraktikantInnen

Zusammenarbeit mit Hochschulen

Kooperationspartner: Mottenschau: in der MOTTE: Jugendarbeit und Kulturelle Bildung. Akademie Remscheid, Alien Network, Arbeit und Leben Hamburg, Büro für Suchtprävention, Evangelische Jugendhilfe, Kulturbehörde Hamburg, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg, Mediennetz Hamburg, Rückenwind e.V. Straßensozialarbeit, Stadtkultur Hamburg, Stadtteilarchiv Ottensen, Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V., SuchtpräventionsZentrum, Therapiehilfe e.V., Timo-Jugendclub, Tide TV, 96.0, Net, Landesmedienanstalten Schleswig Holstein und Mecklenburg Vorpommern, MAHSH, Frische Medien e.V., Triangel GmbH.

### **Transfer in den Altonaer Westen:**

Bei Bereitstellung weiterer Ressourcen umfangreiche Medienangebote auch in Kooperation, Schulungen, Zusammenarbeit mit Schulen und außerschulischen Trägern. Kooperation mit norddeutschen Landesmedienanstalten.

Ziel: MedienkompetenzZentrum den Hamburger Westen bzw. Metropolregion Nord/West.

## **3.7. Stadtteilkulturarbeit – Vernetzung:**

### **MOTTE: Projektentwicklung und Kooperationsstrukturen**

#### **3.7.1 Projekte in der Stadtentwicklung u.a.**

- *altonale*
- Fokus Altona
- Kooperative Produktionsschule Altona gGmbH
- Aktivoli Netzwerk

#### **A. Die *altonale* als Teil der Stadtteilarbeit / Stadtentwicklung durch Kultur**

In knapp drei Phasen lässt sich der Rollenwandel bzw. die Einnahme unterschiedlicher Rollen, die die MOTTE bislang eingenommen hat, beschreiben. Über die Einnahme der Führungsrolle soll gleichzeitig verdeutlicht werden, dass soziokulturelles Handeln starken Einfluss auf die Entwicklung der *altonale* hatte/hat:

a

Initiator – Impulsgeber – Intermediär – Organisator – Koordinator – MOTTE war Ansprechpartner und Treffpunkt vor Ort. Das Haus selbst war von großer Bedeutung für den Initiierungsprozess. Die *altonale* bekam eine „Adresse“.

b

GbR-Mitgründer – ehrenamtliche Geschäftsführung (auch bereits in der Vorlaufphase) – Aufbau neuer Sparten – Betreuung von drei Bühnen – Infostandbetreuung – Öffentlichkeitsarbeit – Strukturaufbau –

Leitung des Koordinierungsstabs der Sparten und Kulturprofile – Konzeptentwicklung für Flächenaufbau – Professionalisierung in allen Arbeitsbereichen – Leitung aller Sitzungen im Hause (MOTTE war knapp 6 Jahre lang Sitzungsort, Büro und Hauptverwaltung) – Akquise neuer Akteure

c

die MOTTE stellte eigene Ressourcen zur Verfügung und organisierte den Ressourcentransfer zwischen den Akteuren untereinander. So konnten Strukturen stabilisiert und etabliert werden.

d

Aufgabenwechsel: Abgabe der Geschäftsführung (damit ab 2004 Einsatz entlohnter Geschäftsführung und Verwaltung) und größtenteils Auslagerung der Büroarbeit – Akquise von Bühnenkoordinatoren (es verblieb bei der MOTTE bis 2006 eine Hauptbühne) – Aufbau und Vorstandstätigkeit *altonale*-Freundeskreis – Kontaktpflege zu Konsulaten im Rahmen des Länderschwerpunktes bzw. Aufnahme internationaler Kontakte – Initiierung von internationalen Projekten – MOTTE trägt *altonale*-Idee nach Außen – Beratung anderer Veranstalter (u.a. Billstedt / Horn) – kulturpolitische Diskussion und Diskurs (Fachtagungen in Kooperation mit der Kulturpolitischen Gesellschaft in Hamburg und Berlin)

Nicht nur am Beispiel der MOTTE wird deutlich, wie sehr die *altonale* von der Stadtteilkultur und damit von der zivilgesellschaftlichen Stadtteilarbeit geprägt ist und geradezu ein fester Bestandteil der Stadtteilarbeit geworden ist. Es sind auch andere Organisationen im Netzwerk, die sich so prägend einbringen. Allen voran das Stadtteilzentrum in Altona e.V. – „Haus Drei“ (Stadtteil Altona-Altstadt). Dort wurde das Konzept der „Spaß Parade“ erarbeitet.

Dass die *altonale* Modellcharakter hat und übertragbar ist, zeigen die Erfolge der BilleVue und das Stadtteilstadt in Hamm. Nach einer Beratung und mit Unterstützung durch das *altonale* Netzwerk konnte der Kulturpalast Billstedt ähnliche Aktivierung und Netzwerkpartnerschaften in Billstedt und Horn initiieren.

Auf zahlreichen auch internationalen Veranstaltungen und Kongressen wurde die *altonale* durch die MOTTE als „Motor für Stadtentwicklung“ vorgestellt. Die Selbstorganisation und die damit einher gehende Aktivierung haben auch nach 10 Jahren noch Modellcharakter und erreichen öffentliche Aufmerksamkeit. Die MOTTE richtet ihre kulturellen Bildungs- und Medienarbeit neu aus. Wir partizipieren an der internationalen Ausrichtung der *altonale* und bauen dieses Netzwerk mit auf.

Internationale Jugend- und Fachkräfteaustausche sowie gemeinsame Projektentwicklung mit internationalen Partnern sollen in Zukunft für die MOTTE neuer Aufgabenbereich werden.

**B. Fokus Altona als Teil der Stadtteilarbeit/Entwicklung** eines regionalen Marketings mit Kooperationspartnern aus Hamburg, Mecklenburg Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig Holstein. Die MOTTE initiierte Fokus Altona zusammen mit dem Kirchenkreis Altona. Es stellte sich heraus, dass es über das *altonale*-Netzwerk hinaus einen weiteren Zusammenhang bedurfte, um die Idee „Marke Altona“

herum, regionales Marketing, Tourismus, Identitätsbildung und arbeitsmarktpolitisches Zusammenspiel unterschiedlicher Akteure zu befördern.

Die MOTTE nimmt die aktive Vorstandsposition ein und übernimmt die Buchhaltung, Bilanzierung, Zuwendungsbearbeitung und -abwicklung sowie aktuell Geschäftsführungs-aufgaben. Inhaltlich übernahm die MOTTE die Umsetzung einer Ladenidee und beteiligte sich aktiv am Aufbau des ServicePunkt Altona. Hier überschritten sich die Aktivitäten mit der Tätigkeit im ARGE-Beirat Altona. Außerdem beteiligt sich die MOTTE bis dato am Aufbau der Partnerschaften innerhalb der Metropolregion Hamburg (Kreis Pinneberg, Elbe Ursprungtal und Elbtalau). Mit der Übernahme der Nutzung des ehemaligen ServicePunktAltona durch die Stadt Dannenberg und der aktiven Partnerschaftsaufnahme des Bezirksamtes Altona nach Dannenberg gelangte diese Aktivierung zu einem besonderen Höhepunkt.

### **C. Die Kooperative Produktionsschule Altona PS.A gGmbH als Teil der Stadtteilarbeit**

Entwicklung und Umsetzung eines neuartigen Schulkonzeptes – an der Schnittstelle Schulische Bildung, berufliche Ausbildung und Vermittlung in den Arbeitsmarkt. Nach 10 Jahren werden nach dem erfolgreichen Schulmodell sechs weitere Schulen in Hamburg gegründet werden, Zielsetzung des Koalitionsvertrags 2008 und weiterer Höhepunkt aktiven Stadtteilengagements.

1996 belebte die MOTTE die Produktionsschulenidee in Hamburg neu. Geplant war die Nutzung der MOTTE-Werkstätten für die mögliche Realisierung einer solchen Schule über die Neuaktivierung der Werkstätten und der Kooperationsaufnahme der Berufsorientierungsarbeit des MOTTE Jugendbereichs. 1997 initiierte die MOTTE die Produktionsschule über die Wiederbelebung „alter“ Netzwerkpartner (ehemalige ausgegründete Ausbildungs- und Beschäftigungsträger) sowie der Patriotischen Gesellschaft. Personalplanung, Gebäudesuche und -ausbau sowie das Aufstellen der Finanzierung gehörten zu den Vorlaufsaktivitäten. Die MOTTE ist Mitgründer und Gesellschafter der gGmbH.

**D. Aktivoli Netzwerk als Teil der Stadtteilarbeit/** Freiwilligen Management und Aufbau einer regionalen Vermittlung von Freiwilligenarbeit. Gründungsmitglied, Aufbau des Netzwerkes und Organisation von Freiwilligenbörsen sowie spezifischen Aktions- und Informationsveranstaltungen. Aufbau der 1. Freiwilligen Agentur in Hamburg, Beratung und Vermittlung im Kundenzentrum Altona in Kooperation mit dem Bezirksamt Altona. Bereitstellung von Personal-ressource für Beratungstätigkeit im Kundenzentrum durch die MOTTE bis 2006.

Die MOTTE zählte zu den ersten Mitgliedern und aktiven Aufbaupartnern. Ein Jahr lang wurde über den Geschäftsführer eine umfangreichere Beteiligung an der Netzwerkarbeit eingebracht. Dann gelang es MOTTE intern eine kontinuierliche Zuständigkeit eines anderen hauptamtlichen Mitarbeiters zu etablieren, der sodann die Gründung der Freiwilligenagentur im Kundenzentrum vorbereitete und leitete. Es fand ein Personalmitteltransfer in das Kundenzentrum Altona statt. Die MOTTE beteiligte sich bundesweit an Veranstaltungen zum Thema Bürger- und Zivilgesellschaft / Freiwilligenengagement auch im Diskurs. Bis

2006 gelang die aktive Zusammenarbeit von MOTTE Haupt- und Ehrenamtlichen. Heute ist die MOTTE im Netzwerk sowie bei der Organisation der Freiwilligenbörse in der Handelskammer ausschließlich ehrenamtlich vertreten.

### **3.7.2. Internationale Partnerschaften + interkultureller Dialog seit 1976**

Die MOTTE wird seit jeher international besucht, wir pflegen diese Kontakte und regen ebenso intensiv internationale Austausche an, z.B. im Rahmen der altonale Länderschwerpunkte- und partnerschaften. Partizipierend an den internationalen Partnerschaften des *altonale*-Netzwerkes, Zusammenarbeit mit den Konsulaten in Hamburg bzw. Botschaften in Berlin

Aufbau von internationalen Netzwerken

Kooperation in den Bereichen Kulturelle Bildung, Medienkompetenzförderung, Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen und Künstlertausch mit Administration und Partnerorganisationen

Fachkräfteaustausch mit Administration und Partnerorganisationen

Austausch über EU-Programme im Bereich der beruflichen Bildung

Internationale Besuche von Kursteilnehmern des Goethe Institutes, der Körber Stiftung, u.a.

Antrag an die BSG für EU-Interreg IVB Projekt „Cultural Education in the Baltic Sea Region“

Die Projektarbeit in der Jugendarbeit sowie im Bereich Kulturelle Bildung wollen wir internationalisieren. Ein Netzwerk soll Kooperationen Länder übergreifend insbesondere im Baltischen Raum ermöglichen. Die Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zeigt, wie auf diesem Wege sehr erfolgreich Projekte im internationalen und interkulturellen Dialog nachhaltig wirken. Wir sehen hier ein hohes Potenzial auch international vernetzt neue und innovative Kooperationsprojekte zu initiieren.

**Belgien** Besuch von Tagungen, Projektbörse der Europäischen Vereinigung Soziokultureller Zentren 2008

**Brasilien** Unterstützung Aufbau und Reisen eines Jugendblasorchesters aus Pindoretama, Erstbesuch 2002: 25 Jugendliche leben in den Sommerferien 2002 im Hort der MOTTE und bestreiten in Norddeutschland eine Tournee. Erstauftritt *altonale* 2006: MOTTE unterstützte die internationale Begegnung mit anderen internationalen Gästen in Hamburg. Seitdem zwei weitere Besuche in Hamburg. Gegenbesuch geplant in 2009. Regelmäßiger Besuch von Vertretern des Orchesters in Hamburg und der MOTTE.

**Burkina Faso** Fachaustausch/Medienkompetenzförderung mit Partnerorganisationen in Ouagadougou und Hamele, Kooperation mit Administration FONER und Verwaltung Ouagadougou/Bogodogo und Hamele/Regon Ioba

Fachkräfteaustausch mit Burkina Faso: Besuch in Ouagadougou und Hamele/Ioba Feb/März 2009.

Gegenbesuch einer burkinischen Delegation im Juni 2009 während der *altonale11*. Antragstellung an die

BSG für die Fortführung des Fachaustausches in 2009 und 2010. Partnerprojekte mit dem Medienzentrum L'Œil des Jeunes, Ougadougou und Radio Hamele, Ioba

**Dänemark** Kontakt Generalkonsulat Partnerland der Altonale 2004

**Finnland** Studentenaustausch HAW Hamburg/Soziale Arbeit, (Helsinki / Turku) 2008, 2009 Besuch in Helsinki und Lahti zur Vorbereitung von *Altonale* und MOTTE-Projekte (EU), 2008

Besuch von Künstlern der MUU Gallery/Helsinki während der Altonale 11/2009, Fortführung der Kooperation mit dem Künstlerhaus FRISE in 2009/2010

Besuch der Generalkonsulin Frau Blinnikka und der Vizekonsulin Marianne Sinemus Ammermann in der MOTTE, 2008, Planung für 2011: Kooperation im Rahmen der EU-Kulturhauptstadt Turku (FI) und Tallin (Est)

Besuche aus Finnland in der Hamburger Stadtteilkultur, Ratschlag Soziokultur, Referat Satu Silvanto, 2007

**Frankreich** (Lille, Marseille, Nizza) Kooperation mit Hamburger Partner dock europe e.V. europäischer Fachaustausch im Bereich der Pädagogischen Ausbildung, EU (Leonardo) Austauschprogramm, Erzieher und Sozialpädagogen in Ausbildung, Partner CEMEA in Lille, Nice, Marseille und Paris, 2007 und 2008 dreimonatiges Praktikum einer Teilnehmerin aus Lille und eines Teilnehmers aus Nice in der MOTTE, 2008 Gegenbesuch einer Mitarbeiterin (MOTTE) in Lille, Träger CEMEA (Ausbildung für Pädagogen), 2007 Kontakt nach Avers/Lalley im Vercors, Deutsch/Franz. Ausbildung. Träger: Apecimm / BDP in Deutschland, Naturpädagogik, Sprache. Jugendaustausch Marseille / Hamburg, 2008 im Rahmen der 50-Jahr-Feier der Städtepartnerschaft. Altonale Länderschwerpunkt: Vorbereitung über die MOTTE, 2008 div. Treffen mit dem Generalkonsul Tutin, Besuch in der MOTTE Sept. 2008

**Irland** StudentInnen der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in den Bereichen Soziale Arbeit, Pädagogik, Medienwissenschaften, Austauschprogramme und Fachkräfteaustausch mit Cork 2006/2008

**Israel** Jugendaustausch mit Ashdod im Mai/Juni 2009 und Fachkräfteaustausch im Herbst 2009

**Japan** Fachaustausch mit Tokio und Kobe seit 1997, Praktika in der MOTTE, Deutsch-Japanischer Dialog, Stadtteil-Partnerschaft Ottensen und Mokujima

**Kroatien** Kontakt mit dem Generalkonsulat Altonale 2008, Ausstellung Altona, 2009 aus den Kooperationen mit der Arab Union of Photographers EU heraus.

**Norwegen** Kontakt über das Arbeitsministerium, Besuch vom Geschäftsführer 1999. Gegenbesuche in



Hamburg 2000 und 2003, Kontakt mit Generalkonsulat in Hamburg, Partner der Altona 2005

**Österreich** Kontakt Generalkonsulat Partnerland der Altona 12 in 2010. Planung für Bezirkspartnerschaft zwischen Wien und HH-Altona – 1. Treffen 2009.

**Polen** (Gdansk / Warszawa) 2006, 2008

drei Besuche in Danzig und Warschau zur Vorbereitung von Jugendaustauschen und EU-Projekten.

Kontakt in Danzig zur Stadtverwaltung, dem Baltischen Kulturinstitut, einer Kulturagentur und potentiellen sozialen Partnern aus unterschiedlichen Stadtteilen, 2006 – 2008

Kontakt auch zu dortigem Unternehmer (Werft) bzgl. Sponsoring. Einbindung in Netzwerk

**Russland** (Kaliningrad, St. Petersburg, Wolgograd), Fachkräfteaustausch

Besuchsprogramme in Kooperation mit dem Bezirksamt Altona

Besuch aus Kaliningrad 2002 (Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements) und 2008 (Administration, Direktoren und Kulturmanager von Kunsthäusern und Museen besuchten in Deutschland Kiel, Berlin, Lübeck und HH, EU / TACIS Programm "Developing New Creative Management Capacities for Regional Culture Cooperation between Kaliningrad Oblast and the Baltic Sea States"). Leitung dieser Delegation hatte unsere Partnerin in Polen, Danzig / Wrzeszcz (Langfuhr), mit der ein gemeinsames Projekt vorbereitet wird.

Wolgogader Studenten und Lehrkräfte der Päd. Uni, Fakultät Social Work und Germanistik Okt. 2008

Besuche aus St. Petersburg: div. seit 2000 über Jugendamt Altona (zweijähriger Austausch)

**Schweden** Kontakt Generalkonsulat Partnerland der Altona 2005 und potentiellen Kooperationspartnern 2007 – Besuch eines Partners in der MOTTE.

**Spanien** Stadtteilpartnerschaft nach Valencia, Stadtteil Cabanyal, Delegationsbesuch, Veranstaltungen

**Türkei** Jugendaustausch mit Hakkari, kurdische Stadt in der Osttürkei Juni/Juli 2009

**Tunesien** Kontakt zum Tunesischen Generalkonsulat, Hamburg über die Arab Union of Photographers EU seit 2007. Besuch in der MOTTE und Stadtteilrundgang 2009.

**United Kingdom** StudentInnen der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in den Bereichen Soziale Arbeit, Pädagogik, Medienwissenschaften, Austauschprogramme und Fachkräfteaustausch, Besuch Administration aus Birmingham 2006

**Vereinigte Staaten von Amerika**, Veranstaltungen, Besuchsprogramme, Return of the Tüdelband, Zusammenarbeit mit Hamburger Filmemacher und Künstlern aus den USA/Jugendprojekte. Projektpartnerschaft in Hamburg zu Jens Huckeriede (Wolf Gebrüder) darüber internationale Kontakte und Projekte: USA, Künstler (Themen: Heimat, Vertreibung, Erinnerungsarbeit -vor allem für dritte Generation nach NS- Besuch von Schülern aus Israel und Palästina, 2005). Verbindung in Hamburg zu Jugendlichen unter Anleitung von US-Künstlern in der MOTTE Planung: gemeinsames Projekt in Danzig/Polen für 2010. Fachkräfteaustausch Chicago, New York, Washington.

Projekt: Wie seht ihr uns? US-Generalkonsulat und Körber-Stiftung, 2008.

Besuch der Ehefrauen amerikanischer Kongressabgeordneter (Begleitprogramm/US-Generalkonsulat Hamburg) auf deren Reise in die Türkei, Tunesien und Deutschland, 2008. Besuch der Generalkonsulin Karen Johnson mit Delegation. Diverse Besuche der Vizekonsulin Genevieve Libonati (Politik und Wirtschaft) Absprache über weitere Kontakte und Besuche.

Fachbesuche von Administration und Pädagogen (Schule und Sozialarbeit) aus div. Staaten, 2007 (American Marshall Memorial Fellowship Programm, über Körber-Stiftung) 2006, Besuch Administration aus Chicago, New York 2006

**Vereinigte Arabische Emirate / Sharjah** Besuch vom Direktor der Sharjah-Biennale, 2007 für 3 Wochen mit Familie (private Unterbringung), 2008 Kurzbesuch im Mai, Unterstützung von Projekten wie Arabische Fotografie / Ausstellungen über Arab Union of Photographers, Hamburg, Aufbauunterstützung durch die MOTTE für ein Deutsch/Arabisches Kulturzentrum in Hamburg ab 2004

Einzelbesuche aus div. Ländern (Fachkräfte, Journalisten, Administration, Studenten usw.): Bolivien, China/Partnerstadt Shanghai, Jordanien, Italien, Costa Rica, Kuba

Wir verbinden in der MOTTE stets die Kontaktaufnahme mit der Einbindung in bestehende Netzwerke oder initiieren solche. Grundsätzlich sei erwähnt, dass unser Hauptschwerpunkt zukünftig der Baltische Kulturraum sein soll. Die MOTTE möchte jungen Leuten Europa näher bringen. Austausch und nachhaltig wirkende Partnerschaften sind eine Form der Begegnung, die gerade bei der benachteiligten Klientel, die wir in der MOTTE betreuen, zu Reifeprozessen führt, die Integration stark befördert.

Wir nutzen dafür u.a. die Ressourcen der *altonale*. Der Länderschwerpunkt auf der *altonale* entstand auf Betreiben des Geschäftsführers der MOTTE. Inzwischen partizipiert die MOTTE an den verbindenden Netzwerken. Uns ist besonders wichtig, über direkte Kontakte vor Ort Projekte zu initiieren. Parallel soll auch der administrative Netzwerkaufbau gestärkt werden. Nur in dieser Verbindung können Synergien erschlossen werden. Soziale Begegnungen gewinnen an Kraft über Freundschaften und Verbindungen, die länger als den jeweils vorgesehenen Projektzeitraum bestehen. Diese gilt es ins Leben zu rufen und dafür benötigen wir immer auch den Ansatz bzw. Umsetzungswillen für institutionelle Absicherung über den

Aufbau europaweiter Netzwerke. Hamburg sollte hierbei eine aktive und gestaltende Rolle einnehmen, um sich u.a. mit seinem Anspruch der weltoffenen Stadt gerecht zu werden. Wir bieten als zivilgesellschaftlicher Akteur unsere Zusammenarbeit dafür an. EU-Mittel als materielle Impulsgeber können nachhaltige Strukturen aufbauen helfen, um gleichzeitig auch über private Mittel aus der Zivilgesellschaft Projektentwicklungen zu verstetigen.

### **3.7.3. Fundraising und Kooperation mit Stiftungen und Unternehmen**

Aufbau von Förderstrukturen z.B. Toepfer Stiftung, pwc-Stiftung, astra zeneca, mit der ews group GmbH Lübeck Konzept für EU-Förderprogramme, aktueller Antrag an BSG.

### **3.7.4. Mitarbeit in Arbeitskreisen, Beteiligung auf Kongressen und Fachtagungen, Ausrichtung von Dialog- und Beteiligungsveranstaltungen**

Veröffentlichungen und Mitarbeit in überregionalen Redaktionen u.a. Eigenpublikation Neue Dialoge/VSA-Verlag, redaktionelle Mitarbeit in Fachmedien hamburgweit und überregional.

Mitarbeit beim Aufbau von Internetportalen, Beispiele Mediennetz und Kulturportal.

Beteiligungsverfahren bei der Neugestaltung von Parks und Spielanlagen in Ottensen in Kooperation mit der Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg und dem Bezirk Altona

(Mottenburger Hühnertwiete, Spielplatz Boninstr., Fischers Park, Kemal Altun Platz).

Planung und Organisation der Fachtagung „Stadtentwicklung durch Kultur“, 2006 mit FABRIK und Kulturpolitischer Gesellschaft

### **3.7.5. Mitarbeit in Netzwerken, Verbänden und Arbeitskreisen / Fachthemen Soziokultur und Kulturelle Bildung u.a.**

Forum Interkultur (initiiert durch Kulturbehörde HH und MOTTE)

Stadtkultur Hamburg (Vorstand bis 2006)

MedienNetz Hamburg (Gründungsmitglied)

Redaktion Bundesvereinigung Soziokultur

Kulturpolitische Gesellschaft bundesweit und mit Regionalgruppe Hamburg / Kooperation und Diskurs

ARGE-Beirat Altona und Beiratstreffen der Wohlfahrtsverbände Parität Hamburg

### **Kooperationspartner von Geschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeit**

altonale GbR (Gesellschafter) Altonaer Museum, Altonaer Theater, AKTIVOLI-Netzwerk (Mitglied),

Bezirksamt Altona, Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren (Mitglied+Redaktion Infodienst), dock

europe e.V., ews Group Lübeck (EU-Interreg-Antrag 2008 an BSG), FABRIK, Fokus Altona (Mitglied,

Vorstand), Forum Interkultur (Mitglied), Gesellschaft für Medien-pädagogik und Kommunikationskultur, Reg.

Hamburg (Mitglied), GWA St. Pauli Süd, Haus Drei, Japanisch-Deutscher StadtteilDialog / Mukojima-

Tokio/Ottensen, Hirano-Osaka/Ottensen, Kobe, Johann-Daniel Lawaetz-Stiftung, jugend hilft jugend, Jugendbildung Hamburg e.V., KoALA e.V., Kulturpalast Billstedt, Kulturpolitische Gesellschaft (Bonn, Mitglied, Regionalgruppe Hamburg Gründungsmitglied), Kultwerk West, LAG Kinder+Jugendkultur, LAG §78, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Landesmedienanstalten Hamburg, Schleswig Holstein, Mecklenburg Vorpommern, MedienNetz Hamburg (Gründungsmitglied), Monsun Theater, Ottensener Werkhof GmbH, Patriotische Gesellschaft Hamburg von 1765, PS.A Kooperative Produktionsschule Altona gGmbH (Gesellschafter), Stadtkultur Hamburg, Landesverband Soziokultur (Mitglied), steg hamburg GmbH, Tide TV 96.0. Net, Universität Hamburg FB 06, Erziehungswissenschaften Institut 10, Zusammen Leben und Arbeiten e.V.

**die altonale-Gesellschafter:** Aikido Dojo – Rothestraße e.V., Altonaer Bürgerverein von 1848, ATV-Altonaer Turnverein, Bezirksamt Altona, Christianskirche Ottensen, Cult Promotion, Forum Nord für Menschen mit Behinderung e.V., Haus Drei e.V. Stadtteilkulturzentrum für Altona, hsi-Verlag Hamburger Stadtilustrierten Verlagsgesellschaft mbH, jugend hilft jugend e.V., KoALA - Kooperation Arbeiten und Lernen in Altona e.V., MERCADO Einkaufszentrum Altona-Ottensen, MOTTE-Stadtteil&Kulturzentrum e.V., Nutzmüll e.V., Ottenser Druckwerkstatt Geisinger & Meine GmbH, Trägerverbund EinkaufsCity Altona, uba gmbh uwe bergmann agentur, Werkstatt3 e.V.

**Die Mitglieder/Partner von Fokus Altona:** Altonaer Museum in Hamburg, Norddeutsches Landesmuseum, altonale GbR, MERCADO Einkaufszentrum Altona-Ottensen, MedienMélange Kommunikation, Kirchenkreis Altona, Stadtteilarchiv Ottensen e.V., Mikro Partner GmbH, MOTTE e.V., Altonaer Turnverein von 1848

**AKTIVOLI-Netzwerk:** Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V., Freie und Hansestadt Hamburg - Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Freiwilligen Zentrum Hamburg, Diakonisches Werk Hamburg, Freiwilligen Foren, Bürgerstiftung Hamburg, Patriotische Gesellschaft von 1765, Seniorenbüro Hamburg e.V., Kontakt- und Informations-Stellen für Selbsthilfegruppen (KISS), Körper-Stiftung - Begegnungszentrum Haus im Park, Die Zeitspender, Arbeiter-Samariter-Bund, Initiative Ehrenamt, Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Hamburg e.V., Friedrich-Ebert-Stiftung, I.K.A.R.U.S. e.V., Informations- u. Kontaktstelle Aktiver Ruhe-Stand e.V., Jugendgerichtshilfe Altona, PS.A-Produktionsschule Altona gGmbH, Haubach Schule Altona, Bezirksamt Altona/Kundenzentrum Altona

**Gesellschafter der PS.A Kooperative Produktionsschule Altona gGmbH:** Jugendbildung Hamburg e.V., KoALA e.V., Patriotische Gesellschaft von 1765, MOTTE e.V.

Kooperationspartner: BBS – Behörde für Bildung und Sport, ZEIT Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

### **3.9. Stadtteilkulturarbeit-Jugendhilfe-Hortbetreuung-Netzwerkarbeit:**

#### **Ausbildung in der MOTTE**

HochschulstudentInnen können in der MOTTE ihr Praktikum in den Fachbereichen Sozialpädagogik, Erziehungswissenschaften, Kulturmanagement, Medien- und Theaterpädagogik machen (Hamburg, Lüneburg, Hildesheim, u.a.). In dieser Zeit führen sie eigene Projekte durch und lernen unterschiedliche Arbeitsfelder in der MOTTE kennen. Studierende der Erzieher-Fachschulen absolvieren ihr Praktikum ebenso wie SchülerInnen.

MitarbeiterInnen der MOTTE sind als Dozenten, Seminar- und ProjektleiterInnen tätig.

Zahlreiche Diplomanden haben zu Themenfeldern der MOTTE ihre Abschlussarbeit gemacht, Projektarbeit, Recherche, Interviews in Kooperation mit den Fachabteilungen der MOTTE.

Hochschulen: Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaften; Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Wirtschaft und Soziales; Fachschule für Sozialpädagogik, Universität Vechta

Im September 2006 wurde das Freiwillige Soziale Jahr Kultur erstmalig angeboten.

Die Fortbildung **Kompetenznachweis Kultur** wurde in Zusammenarbeit mit der BKJ in der MOTTE angeboten.

In Zusammenarbeit mit dock europe e.V. Erzieher-Praktika mit dem französischen Träger CEMEA (Lille, Marseille, Paris).

### **4. Stadtteilkulturarbeit – Gemeinwesenarbeit:**

#### **das Restaurant „Zinken“ in der MOTTE**

Das MOTTE-Restaurant wurde an KoALA e.V. verpachtet. Dieser Verein betreibt ein soziales Ausbildungsrestaurant, indem 18 Auszubildende im Rahmen ihrer Ausbildung den Betrieb führen.

Die MOTTE entschied sich konzeptionell für diese Form des Angebotes und wählte einen Partner, der von Beginn an (1979) immer wieder in enger Kooperation zur MOTTE steht. An diesem Beispiel lässt sich besonders gut die traditionelle Zusammenarbeit innerhalb des hausinternen Netzes sowie die kontinuierliche Zusammenarbeit über Ausgründungen und deren Wirkungszusammenhang in Netzwerken im Stadtteil beschreiben. Erweitert wird diese Betrachtung auf die Ausgründungen aus der MOTTE im Allgemeinen: Bereits in der Entstehungsphase ab 1976 wurde von denen, die zu den MOTTE-Gründern gehörten und aus der außerschulischen Jugendarbeit kamen, die Ausbildungswerkstatt Altona (heute: Jugendbildung Hamburg) gegründet. Ab Ende der 70er-Jahre wurde hausintern der Beschäftigungsträger

Jugendhilfe Ottensen (heute: KoALA) aufgebaut und ausgegründet. Mit beiden Partnern wurde eng in der Berufsorientierung zusammen gearbeitet. Daraus entstand im Jugendbereich die Zuständigkeit einer vollen Stelle für diese Aufgabenbereiche. Mit der Gründung der Produktionsschule Altona 1997 kam die MOTTE wieder mit diesen beiden Trägern eng zusammen. Die MOTTE gehört zu den Gründern und ist Gesellschafter der Produktionsschule und arbeitet aktiv mit in deren Gesellschafterkreis. Seit 1999 betreibt KoALA nun den Zinken in der MOTTE. Mit dem Tagesangebot des günstigeren Essens für Menschen mit Leistungsbezug entstand ein Versorgungsangebot in Ottensen, das für spezifische Zielgruppen die anderen Angebote im Stadtteil ergänzt. Mit der Ausstattung des „Zinkens“ und dem hochwertigen Abendangebot wird auch ein zahlungskräftigeres Publikum angesprochen, das über seinen Konsum wiederum die Möglichkeit des Preisnachlasses für Andere ermöglicht.

Soziales Nebeneinander erfährt dadurch eine gewisse Transformation. Auf diesen Effekt kommt es uns im Wesentlichen bei solchen Kooperationsformen an. Die MOTTE verzichtete damit bewusst auf das Betreiben einer weiteren Szenekneipe.

(Wir sehen alle Leistungen, die die MOTTE in den Bereichen Jugendhilfe, Hortbetreuung, Freiwilligen-Management, Stadtteilkulturarbeit, Vernetzung und Kooperation einbringt, als Leistungen im Sinne der Stärkung des Gemeinwesens und Verbesserung der Lebensqualität in Stadtteil und Bezirk. s.o.)

## **5. Transferleistungen in den Altonaer Westen**

Beratung

Projektarbeit in den Bereichen Kulturelle Bildung und Medienkompetenzförderung

Angebote der Berufsorientierung

Die MOTTE bietet mit ihrer Infrastruktur und Netzwerkarbeit ein hohes Potenzial, weitere Ressourcen zu aktivieren. Neben den bereits bestehenden Kooperationspartnerschaften in Bahrenfeld, Osdorf, Wedel können wir uns bei Bereitstellung entsprechender Mittel vorstellen, bestehende Projekte und Partnerschaften auszubauen und neue Projekte zu initiieren. Hier könnte die MOTTE in der Konzeptentwicklung und Umsetzung sowie der Bereitstellung/Vermittlung der bestehenden Infra+ und Netzwerkstruktur nachhaltige Partnerschaften entwickeln und begleiten.

Ressourcenangebote für den Bereich Region4 im Rahmen der Schulentwicklungskonferenz Altona Altstadt, St. Pauli, Ottensen und Bahrenfeld.

- Siehe auch konkrete Transfer-Beispiele der MOTTE-Fachbereiche